

Auf ein Wort

## Die Fälle Schlott und Johler Norddruck



Michael Dömer, Unternehmensberater und Sprecher der EWA

Zwei Fälle bewegen aktuell die Gemüter der Branche: die Insolvenzen Johler und Schlott AG. Die Hintergründe bei Johler möchte man gerne vergessen, verdrängen. Das sollte man aber nicht, weil – wie so oft – Politiker und Unternehmer jeweils nur im ganz persönlichen Eigeninteresse gehandelt haben. Beide haben viel Geld verbrannt, das ihnen anvertraut wurde. Sie haben Markt zerstört und Vertrauen verspielt – in die Politik, in den Glauben an den Markt

und in den ehrbaren Kaufmann, den Unternehmer. Es ist unser aller Aufgabe, der Politik im Land, im Bund oder der EU deutlich zu sagen, dass Subventionen und andere Eingriffe den Markt und damit die Chancen für Wachstum und Beschäftigung zerstören! Die Motivation der Tüchtigen so wies. Über die eventuell fragwürdigen Methoden der Mittelverwendung in diesem Fall mag sich die Justiz kümmern.

Die Schlott-Insolvenz ist auch das Ergebnis von Marktmechanismen und muss – so traurig dieser Fall auch ist – akzeptiert werden. Bernd Rose ist ein Kämpfer. Er hat alles versucht. Das Wendemanöver eines großen Tankers hat Grenzen. War es aber genug Wendemanöver oder hat man (Markt-)Kurs gehalten und nur Mannschaft und Maschinen über Bord geworfen, um mehr blinde Passagiere zu befördern? Welche Erkenntnisse gewinnen wir daraus? „Erfolgsmeldungen“ über Restrukturierungen und Kosteneinsparungen führten am Ende nicht zum Ziel.

Ja: Kostenoptimierung ist ständige Managementaufgabe. Diese Aufgabe aber hat nur dienende Funktion. Bei allem Bedauern – es ist zu hoffen, dass man den Markt als Regulator akzeptiert. Wirtschaftlicher Erfolg ist keine Sache kurzfristiger Emotionen und falsch verstandener „Sozialpolitik“. Ein Insolvenzrecht und staatliche Mittel, die Unternehmen entschulden und gestärkt wie Phönix aus der Asche steigen lassen, schaffen nicht einen Druckauftrag mehr, sondern nur negative Effekte durch Wettbewerbsverzerrungen mit Umverteilung in einer Branche, die so nicht zur nötigen Konsolidierung kommt.

Verärgerung im Fall Johler ist angebracht, klammheimliche Freude im Fall Schlott fehl am Platze. Die Tiefdrucker und Rollenoffsetdrucker sollten diese Situation sofort nutzen, um Preise zu erhöhen, statt mit pawlowschem Reflex im neuen Preiskampf um die freien Aufträge zu buhlen. Beide Beispiele zeigen: Neue Wege gehen, statt sein Tempo in der Sackgasse zu erhöhen! Es gibt diese Wege. Sie zu finden ist die Hauptaufgabe des Managements 2011.

**Schreiben Sie uns Ihre Meinung!**

Druck&Medien, Weidestraße 122a, 22083 Hamburg  
Mail: red.druck-medien@haymarket.de, Fax: 040 69206-333

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken.

# PERFEKTE PROOFS



## KONSISTENTE FARBEN, HÖHERE PRODUKTIVITÄT

Sorgen Sie für außergewöhnliche Farbkonsistenz und Genauigkeit beim Proofing mit dem Epson Stylus Pro 4900 – bis zu einer Breite von 17 Zoll/43,18 cm. Erhöhen Sie Ihre Produktivität durch beeindruckende Druckgeschwindigkeit, automatisierte Workflows und hohe Zuverlässigkeit. Die Epson UltraChrome HDR-Tinte mit 11 Farben erzielt zusammen mit dem innovativen Epson TFP-Druckkopf einen der größten Farbräume auf dem Markt und eine 98%ige Abdeckung des Pantone-Farbsystems. Der optionale SpectroProofer ermöglicht präzises, schnelles, einfaches Messen und Kalibrieren der Farben. Nutzen Sie das Epson Standard Proofing Paper für hochwertige Proofs.

Perfekt für das Remote-Proofing und für alle, die konsistente, wiederholbare Ausdrücke erwarten – einfach und zuverlässig.

[www.epson.de](http://www.epson.de)

**SpectroProofer**  
Powered by **x-rite**

**EPSON ULTRACHROME HDR**  
HIGH DYNAMIC RANGE

**PANTONE**  
Digital Color

**EPSON**  
EXCEED YOUR VISION

PANTONE ist das Eigentum von Pantone LLC. 98%ige Deckung nach dem PANTONE FORMULA GUIDE für die beschichtete Palette, basierend auf Epson Proofing Paper White Semimatte, gedruckt mit Epson Druckertreiber bei 2880 x 1440 dpi. PANTONE-Deckungswerte können beim Drucken mit Dritthersteller-RIPs abweichen.